

***Rolle der Kita
im Bildungsdreieck
Kita, Sportverein und
OGS/außerunterrichtliche
Betreuung***

Orientierungshilfen für die Zusammenarbeit

Förderauftrag der Kita: Selbstbildung ermöglichen

Wilhelm von Humboldt definierte Bildung als
„die Anregung aller Kräfte des Menschen,
damit diese sich über die Aneignung der Welt entfalten und zu einer
sich selbst bestimmenden Individualität und Persönlichkeit führen“.

KiBiz § 13: Bildung

ist ein **konstruktiver** (konstruierender) **Prozess**, bei dem
Selbstbildung durch unmittelbare Wahrnehmung und
aktives, experimentierendes Handeln einerseits und
Einfluss der Umgebung andererseits
im wechselseitigen Verhältnis zueinander stehen.

Aufgaben der Kita



- Die Kita bietet Kindern die Basis für ihre **Persönlichkeitsbildung** – sozial, emotional, kognitiv
- **Bewegung**, ob Grob- oder Feinmotorik, ist vergleichbar mit der Sprachbildung eine grundlegende Querschnittsaufgabe im Kitaalltag.
- Die **aktuelle Lebenssituation** des einzelnen Kindes bestimmt Themen und Inhalte der päd. Arbeit
- Erzieherinnen entwickeln mit den Kindern die Grundlagen für **weiterführende Bildungsprozesse** in Schule und Ausbildung – Stichwort Literacy

Aufgaben der Kita



- Die Kita stärkt die Persönlichkeit des Kindes, sich für seine Überzeugungen und Interessen selbstbewusst einzusetzen – Stichwort **Partizipation**
- Die Erzieherinnen sind mit einem **eigenständigen Bildungsauftrag** Ansprechpartnerinnen für Eltern in Fragen der Persönlichkeitsbildung ihres Kindes
- Die Kita ermöglicht **Begegnungen** und Austausch zwischen den Eltern
- Sie beteiligt sich innerhalb und außerhalb der Betreuungszeiten an gemeinsamen, **einrichtungsübergreifenden Aktionen und Projekten.**
z. B KiBAz, z.B. Bewegungstag in der Gemeinde/ im Stadtteil

Aufgaben der Kita



- Die Kita vermittelt **Informationen an Beteiligte** in der regionalen Bildungslandschaft – so die Weitergabe zu Angeboten und Aktionen der Sportvereine und der OGS
- Sie ist dankbar für **inhaltlich/konzeptionelle Impulse** – so u.a. in den Bereichen Bewegung und Gesundheitsförderung
- Frage: Sollte sich nicht das Bildungstrio zu einem Bildungsquartett erweitern, indem die **Kindertagespflege** mit in den Bildungsverbund aufgenommen wird?

Zusammenarbeit von Kita und Sportverein

- *Das Bildungskonzept der Kita fordert die Kontinuität in der Beziehung zwischen Kind und Erzieherin als sichere Basis der Selbstbildung. Bildung braucht Bindung/Sicherheit und Verlässlichkeit (be-treu-en)*
- *Die Erzieherin hat den Auftrag, das Kind mit seinen Interessen und Fähigkeiten im Alltag wahrzunehmen als Grundlage ihrer Förderplanung (**Beobachtung/Bildungsdokumentation**)*
- *Angebote und Impulse stimmt sie ab auf die jeweils aktuelle **Interessenlage des Kindes***
- *Eine unabhängig von der jeweiligen Situation vereinbarte Übernahme der päd. Arbeit durch eine Kraft von außen – sei es im Bereich Sprache oder Bewegung - wäre mit diesem **Prinzip kindorientierter bzw. alltagsorientierter Bildungsarbeit** der Kita nicht vereinbar.*

Zusammenarbeit von Kita und Sportverein

- (1) *Eine Zusammenarbeit von Kita und Verein auf Ebene der Kinder ist möglich, wenn Mitarbeiterinnen des Sportvereins den Alltag in der Kita **gemeinsam mit den Erzieherinnen** begleiten bzw. gemeinsam mit den Erzieherinnen die Zeit in der Sporthalle planen und gestalten. Diese Form der Zusammenarbeit wäre **ein offenes, gemeinsames Angebot** an interessierte Kinder, verantwortet von den Erzieherinnen.*

*Neben den ergänzenden Impulsen für die Kinder im Bereich der Bewegungsförderung böte diese Form der Zusammenarbeit die Möglichkeit zum gegenseitigen fachlichen Austausch, **eine kollegiale Qualifizierung** verbunden mit einem Blick auf die Situation von außen.*

Zusammenarbeit von Kita und Sportverein

- (2) Ist diese Form der praktischen, pädagogischen Zusammenarbeit von Seiten des Vereins nicht möglich, so böte sich der **gegenseitige fachliche Austausch** an über Inhalte und Methoden der Bewegungsförderung - außerhalb der päd. Arbeit, möglicherweise im Rahmen einer Dienstbesprechung.
- (3) Eine weitere Möglichkeit bieten gemeinsame, einrichtungsübergreifende **Aktionstage** im Einzugsbereich der Kita zum Thema Spiel, Gesundheit, Bewegung etc.
- (4) Möglich ist ebenfalls die **gemeinsame Lobbyarbeit** für Kinder und ihre Familien (AGs nach § 78 SGB VIII), was die Qualifizierung der Bedingungen für Kita und Verein einschließt.
- (5) Und die Kita kann **Hinweise und Informationen** zu den Angeboten des Sportvereins an Kinder und Eltern weitergeben.

Zusammenarbeit von Kita und außerunterrichtlicher Betreuung in der OGS

- *Die Arbeit der außerunterrichtlichen Betreuung steht in der **Kontinuität** der Betreuung, Erziehung und Bildung in der Kita.*
- *Soweit möglich bietet sie den Kindern einen **selbstbestimmten Freiraum** für Entspannung, Erholung, Spiel, Freundschaften, Kommunikation...*
- *Mit den **Schulaufgaben** sind schulische Anforderungen ein nicht unwesentliches Element dieser außerunterrichtlichen Zeit*
- *Die Kinder sind versorgt, sie werden begleitet. Die Frage bleibt, ob sich mit dem Konzept OGS Schule zu einer Bildungseinrichtung im Sinne des **sozialpädagogischen Bildungsbegriffs** weiterqualifiziert hat - Stichwort Inklusion bzw. Individualisierung von Bildungsprozessen.*

Zusammenarbeit von Kita und außerunterrichtlicher Betreuung in der OGS

- (1) Anknüpfungspunkte zwischen Kita und außerunterrichtlicher Betreuung gibt es im **Übergang von Kita zur Schule**, wenn es um die Kontinuität individueller Interessen und Stärken der Kinder geht. Gemeinsam mit den Eltern ist hier ein Austausch und ein gegenseitiges Kennenlernen eine wichtige Basis für die weitere Begleitung des Kindes.
- (2) Erprobte **Formen der Zusammenarbeit mit den Eltern** können zwischen den Mitarbeiterinnen der Kita und der außerunterrichtlichen Betreuung besprochen und geplant werden.
- (3) Aber auch **gemeinsame Zeiten / Aktionen** von Kita- und Schulkindern können hier bereits dem Grundsatz nach besprochen und geplant werden wie Zeiten für die (gemeinsame) Nutzung der Turnhalle.

Zusammenarbeit von Kita und außerunterrichtlicher Betreuung in der OGS

- (4) Die Entwicklung **gemeinsamer Projekte** ist denkbar, bei denen die unterschiedlich erfahrenen Kinder sich gegenseitig Bildungsimpulse geben könnten.
- (5) Wenn die Erstklässler auch stolz auf ihren neuen Status sind, so gibt es sicherlich individuell das Bedürfnis, die **liebgewonnenen Beziehungen** zu Kindern und Erzieherinnen in der Kita weiter zu pflegen. Auch hier gäbe es sicherlich die Chance, Bildungspotential gemeinsam zu nutzen.

alltägliche Herausforderungen als Bildungschancen

